

Die Fraktion Die Linke. Die Partei

Kreis Warendorf

Herrn Landrat Dr. Olaf Gericke

per Email



15.05.2024

### **Anfrage zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf**

Sehr geehrter Herr Landrat,

auch im Namen meiner Fraktionskolleg\*innen reiche ich die folgende Anfrage nach §11 der Geschäftsordnung ein. Im Vorfeld wurde die Anfrage bereits bei Frau Dr. Arizzi Rusche angekündigt. Es wurde in Aussicht gestellt, dass die Anfrage zeitgleich zum Bericht des Traumazentrums von Innozial behandelt werden soll. Wir sind ausdrücklich mit dem Vorschlag einverstanden. Das Thema ist zu wichtig, um es in Eile zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Knud Vöcking

## **Anfrage zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf**

In Zeiten sich verschärfender Krisen wird die psychische Belastung der Bevölkerung größer. Auch hier im Kreis Warendorf leben wir nicht auf der Insel der Seligen. Seien es die Unfälle und Katastrophenfälle, die eine starke Belastung von Feuerwehren und Rettungsdiensten darstellen, oder die ständige Überbelastung der Polizei, die posttraumatischen Belastungen der Soldat\*innen, die von Auslandseinsätzen zurückkehren, oder die Traumata der zu uns Geflüchteten. Die Probleme sind vielfältig und müssen adressiert werden.

Eine frühzeitige und umfassende psychosoziale Betreuung ist für die Betroffenen eine starke Hilfe, ihr Leben wieder in ‚normale Bahnen‘ zu lenken. Die Erfahrung zeigt auch, dass die Betreuung eine Entlastung für andere Bereiche der sozialen Dienste, sowie der Sicherheitsbehörden darstellt. So kann zum Beispiel eine frühzeitige PTSD-Therapie von Bundeswehr-Angehörigen oder Geflüchteten präventiv gegen u.a. häusliche Gewalt oder suizidale Tendenzen wirken.

Wir fragen an:

- Wie groß sind die Bedarfe psychosozialer Betreuung im Kreis? Gibt es dazu eine halbwegs gesicherte Datenlage?
- Wie ist die psychosoziale Betreuung von Polizei und Rettungskräften, die haupt- und nebenamtlich im Kreis aktiv sind, organisiert?
- Wie ist die psychosoziale Betreuung ehemaliger Soldaten und Soldatinnen organisiert? Liegt das völlig in der Zuständigkeit der Bundeswehr oder gibt es eine Zusammenarbeit?
- Welche Einrichtungen der psychosozialen Betreuung gibt es im Kreis und in der näheren Umgebung?
- Wie groß sind die Kapazitäten der Betreuungs- und Beratungseinrichtungen?
- Wie lang sind Wartezeiten, um die Beratung oder Betreuung zu bekommen?
- Wie sind die bestehenden Angebote psychosozialer Betreuung organisiert? Sind es gemeinwohlorientierte bzw. gemeinnützige Träger? Oder gibt es auch gewinnorientierte Träger?

Wir möchten das Gesundheitsamt bitten, einen umfassenden Bericht zu erarbeiten. Dieser Bericht sollte nicht nur die sicher vorhandenen Leistungen darstellen, sondern auch die ‚Leerstellen‘ und Bedarfe. So kann aus dem Bericht für den Kreistag gefolgert werden, welcher Handlungs- und Finanzbedarf besteht.